

„Der kleine Prinz“ in Pfungstadt

Darmstädter Echo 19.05.2011

Theater – Schüler der Friedrich-Ebert-Schule führen heute und am Freitag ihre Interpretation des Stückes auf

PFUNGSTADT. Keine leichte Aufgabe haben sich Schüler der achten und neunten Klassen der Pfungstädter Friedrich-Ebert-Schule gestellt, die im Wahlunterricht Theater das Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint Exupéry szenisch umsetzen. „Mich hat das Stück schon lange interessiert, und wir können nun auf Vorarbeiten eines Kollegen von der Deutschen Schule in Buenos Aires aufbauen, der uns seinen Text zur Verfügung gestellt hat“, berichtet Johannes Kollmann, der für die Regie zuständig ist. Neben den Spielszenen, die auf den Dialogen aus dem Buch basieren, erzählt Jakob Deweid als Stimme aus dem Off den Fortgang der Handlung.

„Der kleine Prinz“ ist ein modernes Märchen für jung und alt, hinter dessen märchenhafter Fassade für Freundschaft und Menschlichkeit plädiert wird. Kennzeichnend dafür ist die Philosophie des Fuchses, der dem kleinen Prinzen bei ihrer Begegnung das wohl bekannteste Zitat aus dem Buch mit auf den Weg gibt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Proben laufen seit Schuljahresbeginn

Berichtet wird in diesem philosophischen Märchen über die Begegnung zwischen dem kleinen Prinzen, der von einem Asteroiden stammt, und dem Flieger, der in der Sahara notgelandet ist. Dabei erzählt ihm der Prinz von den Stationen seiner Reise bis zur Erde und von seiner Sehnsucht nach der Heimat.

„Die Arbeit hat uns richtig Spaß gemacht“, berichten Mar-



Auf dem Planet der Eitlen trifft der kleine Prinz, gespielt von Marlene Schneider (links) und Shawnté Schlüter, die sich die Rolle in der Inszenierung der Pfungstädter Friedrich-Ebert-Schule teilen, auf eine schöne Königin (Rosa Dinius, rechts).
FOTO: GÜNTHER JOCKEL

lene Schneider und Shawnté Schlüter, die sich die Rolle des kleinen Prinzen in den vier Akten teilen. Die rund zwanzigköpfige Theatertruppe probt seit Schuljahresbeginn. Anfänglich standen Übungen zum Spielen, zu Mimik und Gestik auf dem Stundenplan, danach haben die Schüler kleine Szenen geschrieben und dargestellt. Schließlich, so Johannes Kollmann, habe man sich mit der Lektüre des Werks beschäftigt und auch da-

raus Szenen gespielt, bevor die Gruppe sich dafür entschieden hat, das Stück aufzuführen.

Eine Aluleiter muss als Thron herhalten

Die jungen Schauspieler spielen in kargen Kulissen. Kunststeinstücke stellen Felsen oder einen Schreibtisch dar. Daneben steht das Flugzeugmodell aus Holz ausgesägt. Der König residiert auf einer Alu-Leiter als Thron.

Für die nötigen Hintergrundbilder, mit denen die einzelnen Spielszenen hinterlegt werden, hat Ralf Müller-Veil gesorgt, der dafür passende Videosequenzen gedreht hat. So betrachtet sich beim Besuch des Prinzen beim Eitlen dieser selbstverliebt in einem goldenen Spiegel, beim Besuch beim Säufer wird ständig ein Glas gefüllt und der König hat einen Teich als Hintergrund.

Die Umsetzung dieses Klassikers wird heute (19.) und am

Freitag (20.), jeweils ab 20 Uhr, in der Aula der Ebert-Schule gezeigt. Danach geht die Schauspielertruppe auseinander. „Die Neuntklässler wählen sich erfahrungsgemäß in das neue Kursangebot „Darstellendes Spiel“ ein“, sagt Kollmann. Zu den dann ins neunte Schuljahr aufgestiegenen jetzigen Achtklässlern stoßen neue Schauspielinteressierte, um wieder gemeinsam ein Stück zu erarbeiten. ste